

ANHANG FÜR DEN ZEITRAUM 1.1.2006 BIS 31.12.2006 DER S WOHNBAUBANK AG

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes in der geltenden Fassung und des Handelsgesetzbuches in der geltenden Fassung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 HGB), aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und der Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung im Jahresabschluss erfolgte gemäß § 43 Anlage 2 BWG.

In der Gesellschaft wurden keine Aufwendungen für das Ingangsetzen und Erweitern eines Betriebes aktiviert.

Disagios und Emissionskosten in Zusammenhang mit der Ausgabe von Schuldverschreibungen der Emissionsjahre 1996 bis 2006 wurden gemäß § 198 Abs. 5 und 7 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert. Die abgegrenzten Beträge werden über die Laufzeit der Schuldverschreibungen linear verteilt abgeschrieben.

Disagios und Emissionskosten in Zusammenhang mit der Ausgabe von Schuldverschreibungen der Jahre 1994 und 1995 waren zur Gänze im Aufwand dieser Jahre enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die die Eigenschaft von Finanzanlagen haben und deren Anschaffungskosten höher sind als der Rückzahlungsbetrag, wurden gemäß § 56 Abs. 2 BWG zu Anschaffungskosten abzüglich auf die Restlaufzeit verteilter anteiliger Abschreibung auf den Rückzahlungsbetrag bewertet.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die die Eigenschaft von Finanzanlagen haben und deren Anschaffungskosten niedriger sind als der Rückzahlungsbetrag, wurden gemäß § 56 Abs. 3 BWG zu Anschaffungskosten zuzüglich auf die Restlaufzeit verteilter anteiliger Zuschreibung auf den Rückzahlungsbetrag bewertet. Diese Zuschreibungen werden im Anlagenspiegel als negative kumulierte Abschreibungen dargestellt.

Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, sind zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ ZUM 31.12.2006

2.1. DARSTELLUNG DER FRISTIGKEITEN

GLIEDERUNG DER NICHT TÄGLICH FÄLLIGEN FORDERUNGEN UND GUTHABEN NACH RESTLAUFZEITEN

	bis 3 Monate	> 3 Monate bis 1 Jahr	>1 Jahr bis 5 Jahre	>5 Jahre	Bilanzwert
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	5.000.000,00	49.915.090,00	13.246.440,64	0,00	68.161.530,64
Forderungen an Kreditinstitute b) sonstige Forderungen	1.538.921,99	49.547.588,86	37.542.274,73	584.814.604,84	673.443.390,42
Forderungen an Kunden	3.682.072,50	31.245.560,93	167.866.169,75	769.301.029,61	972.094.832,78
Schuldverschreibungen Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.018.154,00	0,00	0,00	3.999.421,18	19.017.575,18
	0,00	0,00	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00
	<u>25.239.148,49</u>	<u>130.708.239,78</u>	<u>222.654.885,12</u>	<u>1.358.115.055,63</u>	<u>1.736.717.329,02</u>

Von den zum Bilanzstichtag vorhandenen Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnlichen Wertpapieren wird im Jahr 2007 ein Betrag von €54.000.000,00 fällig, von den Schuldverschreibungen €15.000.000,00.

GLIEDERUNG DER NICHT TÄGLICH FÄLLIGEN VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN UND NICHTBANKEN NACH RESTLAUFZEITEN

	bis 3 Monate	> 3 Monate bis 1 Jahr	>1 Jahr bis 5 Jahre	>5 Jahre	Bilanzwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.312.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	3.312.000,00
Verbriefte Verbindlichkeiten Nachrangige Verbindlichkeiten a) verbrieftete Verbindlichkeiten	32.390.282,19	576.000,00	253.121.932,04	1.465.921.873,59	1.752.010.087,82
	0,00	0,00	30.159.226,18	0,00	30.159.226,18
b) sonstige Verbindlichkeiten	1.454.758,00	0,00	0,00	0,00	1.454.758,00
Ergänzungskapital	0,00	0,00	0,00	15.000.000,00	15.000.000,00
	<u>36.157.040,15</u>	<u>576.000,00</u>	<u>284.281.158,22</u>	<u>1.480.921.873,59</u>	<u>1.801.936.072,00</u>

Von den begebenen Schuldverschreibungen wird im Jahr 2007 ein Betrag von €32.966.282,19 fällig.

2.2. WERTPAPIERE

Der Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von € 19.017.575,18 (2005: € 19.235.387,18) enthält nur Wertpapiere, die zum Handel im Amtlichen Handel an der Wiener Börse oder an einer vergleichbaren Börse zugelassen sind. Auch im Jahre 2005 waren in dem Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nur Wertpapiere enthalten, die zum Handel im Amtlichen Handel an der Wiener Börse oder an einer vergleichbaren Börse zugelassen sind.

Die Aktivposten Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen enthalten keine zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere und auch keine Wertpapiere, die an einer Börse notieren.

Die Aktivposten Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere enthalten Schuldverschreibungen in Höhe von € 109.347.314,36 (2005: € 131.476.148,36), die nach § 56 Abs. 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet wurden. Das Kriterium für die Bewertung wie Anlagevermögen ist die Absicht, die Wertpapiere bis zur Tilgung zu behalten.

Der aus der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG verbleibende Unterschiedsbetrag des Buchwertes zum Tilgungswert beträgt € 1.186.297,00 (2005: € 3.318.263,00), jener aus der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG verbleibende Unterschiedsbetrag des Buchwertes zum Tilgungswert beträgt € 7.191,18 (2005: € 10.323,18).

Die s Wohnbaubank AG führt kein Wertpapier-Handelsbuch.

2.3. BETEILIGUNGEN UND BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

BETEILIGUNGSSPIEGEL

Beteiligte Unternehmen bzw. verbundene Unternehmen	Buchwerte	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresüberschuss 2006
APHRODITE Bauträger Aktiengesellschaft	3.052.259,04	50,00	8.184.027,82	844.107,72
s Wohnbauträger GmbH	2.070.946,10	99,95	2.510.000,90	432.377,92

Sämtliche angeführte Unternehmen haben ihren Sitz in Wien.

Das Grundkapital der APHRODITE Bauträger Aktiengesellschaft in Höhe von €5.377.789,73 wird zur Hälfte von der s Wohnbaubank AG gehalten und ist zur Gänze bar eingezahlt. Der Buchansatz entspricht dem Nominale.

Das Stammkapital in Höhe von €2.000.000,00 der s Wohnbauträger GmbH wird zu 99,95% von der s Wohnbaubank AG gehalten und ist zur Gänze bar eingezahlt.

Der am 2.12.1996 zwischen der Gesellschaft und der Hauptgesellschafterin der s Wohnbaubank AG abgeschlossene Ergebnisabführungsvertrag wurde mit 1.1.2005 beendet. Die Umsatzsteuerorganschaft besteht seit 1.1.1996.

Am 18. bzw. 22.7.2005 wurde ein Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag zwischen der s Wohnbauträger GmbH, der s Wohnbaubank AG und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG als Gruppenträger abgeschlossen. Die Gruppenbildung erfolgte erstmals für das Wirtschaftsjahr 2005.

Der Buchansatz des Anteils der s Wohnbaubank AG an der s Wohnbauträger GmbH entspricht mit €2.070.946,10 den Anschaffungskosten.

IN DEN AKTIV- UND PASSIVPOSTEN ENTHALTENE FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT, SOWIE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE NACHRANGIGER ART

Position	Bilanzwert	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	68.161.530,64	0,00	0,00
Forderungen an Kreditinstitute	773.273.908,58	623.337.706,4	0,00
Forderungen an Kunden	972.317.162,37	26.966.625,44	18.638.425,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.017.575,18	3.999.421,18	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.000.000,00	4.000.000,0	0,00
darunter:			
Vermögensgegenstände nachrangiger Art	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	25.618.698,13	17.395.719,0	136.814,00
darunter:			
Vermögensgegenstände nachrangiger Art	7.500,00	7.500,0	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.312.000,00	3.312.000,0	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.752.010.087,82	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	41.118.400,88	6.935.802,82	0,00
Nachrangige Verbindlichkeiten	31.704.651,18	0,00	0,00
Ergänzungskapital	15.000.000,00	0,00	0,00

2.4. DIE ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2006

Das Verzeichnis des Anlagevermögens liegt dem Anhang als Anlage bei.

2.5. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In der Position Sonstige Vermögensgegenstände sind Forderungen aus Zinsenabgrenzung in Höhe von €24.481.584,00 (2005:€19.291.784,00) enthalten.

Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind Erträge in Höhe von € 24.688.590,00 (2005: € 19.529.256,00) enthalten, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die Position Rechnungsabgrenzungsposten (€16.163.256,00) setzt sich hauptsächlich aus aktivierten Disagios (€686.564,00) und Emissionskosten (€14.254.129,00) in Zusammenhang mit der Ausgabe von Schuldverschreibungen zusammen.

2.6. EIGENKAPITAL UND EIGENKAPITALNAHE VERBINDLICHKEITEN

Das Grundkapital beträgt € 20.356.000,00 und ist zur Gänze bar einbezahlt. Es ist in 2.800.000 Stück auf Namen lautende Aktien eingeteilt. Sämtliche Aktien sind Stückaktien.

Gemäß § 3 der Satzung der s Wohnbaubank AG ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 31.3.2009 das Grundkapital der Gesellschaft allenfalls in mehreren Tranchen um €10.178.000,00 durch Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Dabei können auch auf Namen oder Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden.

Durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 26.5.1994 und 7.9.1994 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung um S 70.000.000,00 und um weitere S 35.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 1.050.000 Stück auf Inhaber lautende 4 %ige Vorzugsaktien ohne Stimmrecht beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung soll nur insoweit durchgeführt werden, als die Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.

Gemäß § 3a der Satzung der s Wohnbaubank AG ist die Gesellschaft zur Ausgabe von Partizipationskapital gemäß § 23 BWG berechtigt, wobei das Partizipationskapital jeweils dem Nennwert der emittierten Partizipationsscheine entspricht.

Durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 16.5.1995, 26.6.1996, 2.7.1997 und 14.5.1998 wurde der Vorstand ermächtigt, Partizipationskapital bis zum Gesamtnominale von €29.080.000,00 durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 Stück auf Inhaber lautende Partizipationsscheine im Nennbetrag von je €7,27 zur Gewährung von Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen auszugeben.

Durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 19.5.1999, 30.4.2000, 23.4.2002, 29.4.2003, 22.4.2004, 6.4.2005 und vom 3.4.2005 wurde der Vorstand ermächtigt, weiteres Partizipationskapital bis zum Gesamtnennbetrag von €160.000.000,00 durch Ausgabe von Partizipationsscheinen, die auf Inhaber lauten, zu begeben, soweit die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft begeben sind, von einem ihnen gewährten Umtauschrecht in Partizipationsscheine Gebrauch machen. Dabei beträgt das nominale Wandlungsverhältnis zwischen den Wandelschuldverschreibungen und den Partizipationsscheinen 10 zu 1.

In den Geschäftsjahren 1994 bis 2006 wurden Wandelschuldverschreibungen gemäß dem Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaues, BGBl 253/93 idjG im Gesamtnominale von S 4.596.390.000,00 und €1.513.821.900,00 ausgegeben. Davon wurden bereits S 370.640.000,00 und €37.930.000,00 getilgt oder vorzeitig stillgelegt. Somit befinden sich zum 31. Dezember 2006 begebene Schuldverschreibungen im Gesamtnominale von S 4.225.750.000,00 und €1.475.891.900,00 im Umlauf.

Die sich im Umlauf befindlichen Wandelschuldverschreibungen sind in 422.575 Stück zu je S 10.000,00, 13.018.979 Stück zu je 100,00 Euro, 158.994 Stück zu je 1.000,00 Euro und 1.500 Stück zu 10.000,00 Euro zerlegt.

Davon berechtigen 95.000 Stück Schuldverschreibungen aus Emissionen 1994 und 1995 zur Wandlung in je zehn auf Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit einer Vorzugsdividende von 4 %, bezogen auf den Nennbetrag der s Wohnbaubank AG im Nennbetrag von S 100,00 je Vorzugsaktie. 327.575 Stück Schuldverschreibungen aus Emissionen 1995 bis 1999 berechtigen zur Wandlung in je zehn auf Inhaber lautende Partizipationsscheine gemäß § 23 (4) und (5) BWG im Nennbetrag von S 100,00 der s Wohnbaubank AG.

13.018.979 Stück Schuldverschreibungen aus Emissionen 1999 bis 2006 berechtigen zur Wandlung in je zehn auf Inhaber lautende Partizipationsscheine gemäß § 23 (4) und (5) BWG im Nennbetrag von einem Euro der s Wohnbaubank AG. 158.994 Stück Schuldverschreibungen aus Emissionen 2005 und 2006 berechtigen zur Wandlung in je hundert auf Inhaber lautende Partizipationsscheine gemäß § 23 (4) und (5) BWG im Nennbetrag von einem Euro der s Wohnbaubank AG. 1.500 Stück Schuldverschreibungen aus Emissionen 2005 und 2006 berechtigen zur Wandlung in je tausend auf Inhaber lautende Partizipationsscheine gemäß § 23 (4) und (5) BWG im Nennbetrag von einem Euro der s Wohnbaubank AG.

scheine gemäß § 23 (4) und (5) BWG im Nennbetrag von einem Euro der s Wohnbaubank AG.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnominale von €469.590.000,00 ausgegeben, davon betreffen €9.000.000,00 Ergänzungskapital.

Im Betrag von S 4.225.750.000,00 ist die Ausgabe von nachrangigen Wandelschuldverschreibungen im Nominale von S 415.000.000,00 enthalten, die in der Bilanz als nachrangige Verbindlichkeiten ausgewiesen sind. Die Forderungen aus den nachrangigen Wandelschuldverschreibungen werden im Falle der Liquidation oder des Konkurses erst nach den Forderungen der anderen nicht nachrangigen Gläubiger befriedigt.

Die erste Tranche wurde mit einem Nominale von S 245.000.000,00 ausgegeben und wird am 8.2.2011 zur Rückzahlung fällig. Der Zinssatz beträgt zum Bilanzstichtag 5,0 % und richtet sich nach der durchschnittlichen Sekundärmarktrendite der vorausgehenden Monate Jänner bis Dezember.

Die zweite Tranche mit einem Volumen von Nominale S 170.000.000,00 wird am 8.2.2008 zur Rückzahlung fällig und ist mit 6 % fix verzinst.

Im Geschäftsjahr 2006 sind durch Zinsenabgrenzung Aufwendungen an Zinsen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von €1.454.758,00 angefallen. Dieser Betrag ist in der Bilanz unter den nachrangigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Betrag von € 1.475.891.900,00 ist die Ausgabe von nachrangigen Ergänzungskapital-Wandelschuldverschreibungen im Nominale von €15.000.000,00 enthalten, die in der Bilanz als Ergänzungskapital ausgewiesen sind. Die Forderungen aus den nachrangigen Ergänzungskapital-Wandelschuldverschreibungen werden im Falle der Liquidation oder des Konkurses erst nach den Forderungen der anderen nicht nachrangigen Gläubiger befriedigt. Das eingezahlte Kapital darf nur verzinst werden, wenn die Zinsen im Jahresüberschuss gedeckt sind, wobei keine Verpflichtung seitens der Emittentin besteht, unbezahlte Zinsen aus den Jahresüberschüssen der Folgejahre zu bedienen.

Ergänzungskapital-Wandelschuldverschreibungen der s Wohnbaubank mit einem Volumen in Höhe von € 6.000.000,00 sind mit einer Gesamtverzinsung von 37 % auf das Kapital aus-

gestattet. Die Laufzeit ist variabel, wobei in den ersten 9 Jahren 4 % pro Jahr (also gesamt 36 % auf das Kapital) ausbezahlt werden. In den darauf folgenden Jahren errechnet sich die Verzinsung anhand eines Schlüssels aus Euro-Zinsswap-Sätzen. Bei Erreichen der garantierten Gesamtverzinsung, spätestens am 2.12.2025, werden die nachrangigen Ergänzungskapital-Wandelschuldverschreibungen zu 100 % getilgt.

Ergänzungskapital-Wandelschuldverschreibungen der s Wohnbaubank mit einem Volumen in Höhe von € 9.000.000,00 sind mit einem fixen Zinssatz von 4,0 % ausgestattet. Die Tilgung erfolgt am 20.10.2021 zu 100 %, wobei die Wohnbaubank AG das Recht hat, ab dem Kupontermin 2017 jährlich zum Kupontermin die nachrangigen Ergänzungskapital-Wandelschuldverschreibungen zu kündigen.

Im Geschäftsjahr 2006 sind durch Zinsenabgrenzung Aufwendungen an Zinsen für Ergänzungskapital in Höhe von € 90.667,00 angefallen. Dieser Betrag ist in der Bilanz unter den nachrangigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

2.7. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In der Position Sonstige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Zinsenabgrenzung in Höhe von € 38.971.845,00 (2005: € 30.408.801,00) enthalten.

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind Aufwendungen des Jahres 2006 in Höhe von € 40.214.443,71 (2005: € 31.844.799,87) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

2.8. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen hauptsächlich das Agio bei der Begebung von Wandelschuldverschreibungen, das auf die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen verteilt aufgelöst wird.

2.9. RÜCKSTELLUNGEN

Die Abfertigungsrückstellung ist nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4,5 % ermittelt worden. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung

des Fachgutachtens KFS/RL2 des Fachsenats für Handelsrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie die der Höhe und dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen eine Rückstellung für Provisionen für Tilgungszahlungen der Wohnbauanleihen in Höhe von €445.313,00 und eine Rückstellung für Dienstleistungen und Infrastruktur der Erste Bank in Höhe von rund €59.400,00 enthalten.

2.10. ERGÄNZENDE ANGABEN

Der Buchwert der zum Bilanzstichtag in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt €3.312.000,00.

Die gemäß § 237 Abs. 6 lit. c HGB nicht bilanzierte aktive Steuerabgrenzung beträgt zum Bilanzstichtag €46.788,00.

3. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden Zinssatzverträge mit einem Kontraktvolumen in Höhe von €580.102.900,00 (2005: €358.486.000,00) abgeschlossen. Die s Wohnbaubank ist dabei Empfänger von vorwiegend fixen und Zahler von variablen Zinsen. Die Zinssatzverträge dienen zur Absicherung von vorwiegend fix verzinsten begebenen Schuldverschreibungen (Microswaps). Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2006 beträgt €-22.559.484,93 (2005: €+8.493.532,22), wobei bei der Berechnung die Marktwertmethode herangezogen wird. Die Stückzinsen werden abgezogen (Clean Price). Die Zinssatzverträge sind in keinem Bilanzposten erfasst, wenn man von den Zinsabgrenzungen der Zinsen absieht.

Zum Finanzanlagevermögen gehören keine Finanzinstrumente.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JÄNNER 2006 BIS 31. DEZEMBER 2006

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen €2.566,17 auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

5. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2006 im Durchschnitt eine Angestellte und keine Arbeiter (Vorjahr: eine Angestellte und keine Arbeiter).

Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2005 erfolgte am 4.4.2006 in der Wiener Zeitung.

Organe der Gesellschaft:

Im Geschäftsjahr waren folgende Herren als Mitglieder des Vorstandes tätig:

Herr Mag. Dr. Peter Bosek, geb. 5.6.1968

Herr Dr. Josef Schmidinger, geb. 16.9.1955

Im Geschäftsjahr waren folgende Mitglieder als Aufsichtsräte tätig:

Frau Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Elisabeth Bleyleben-Koren, geb. 9.10.1948 (Vorsitzende des Aufsichtsrates)

Herr Direktor Mag. Christian Reingruber, geb. 1.11.1958 (Stellvertreter der Vorsitzenden des Aufsichtsrates)

Herr Klaus Hirse, geb. 13.12.1942 (seit 3.4.2006)

Herr Generaldirektor Dr. Gernot Krenner, geb. 16.3.1944

Herr Dr. Johannes Leobacher, geb. 21.12.1964

Herr Mag. Rupert Rieder, geb. 10.6.1956

Herr Dr. Kurt Stöber, geb. 10.8.1949

Herr Direktor Kurt Suppan, geb. 31.10.1957

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden Vergütungen in Höhe von €9.450,00 aufgewendet. Hinsichtlich der Bezüge der Mitglieder des Vorstandes wird von der Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Der Jahresabschluss der s Wohnbaubank AG wird in den Konzernabschluss der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Sitz in Wien, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Unternehmens, 1010 Wien, Graben 21, erhältlich.

Entwicklung des Anlagevermögens 2006

	Stand 1.1.2006	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Stand 31.12.2006	Zuschreibungen gemäß § 56 (3) BWG	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2006	Buchwei 31.12.2005	Abschreibungen des Geschäfts- jahres 2006
		Zugänge	Abgänge						
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	91.956.100,00	0,00	20.345.000,00	71.611.100,00	3.048,00	3.452.617,36	68.161.530,64	90.072.552,€	1.812.495,00
Forderungen an Kunden Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	18.168.208,54	0,00	0,00	18.168.208,54	0,00	0,00	18.168.208,54	18.168.208,€	0,00
Aktien und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	19.688.750,00	0,00	0,00	19.688.750,00	84,00	671.258,82	19.017.575,18	19.235.387,18	217.896,00
Beteiligungen Anteile an verbundenen Unter- nehmen	4.000.000,00	0,00	0,00	4.000.000,00	0,00	0,00	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00
	3.052.266,31	0,00	0,00	3.052.266,31	0,00	0,00	3.052.266,31	3.052.266,31	0,00
	2.070.946,10	0,00	0,00	2.070.946,10	0,00	0,00	2.070.946,10	2.070.946,1	0,00
Summe	138.936.270,95	0,00	20.345.000,00	118.591.270,95	3.132,00	4.123.876,18	114.470.526,77	136.599.360,7	2.030.391,00